

Frühjahrstagung der IFWS, Landesektion Schweiz

Autor(en): **Benz, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wegner, MALIMO Maschinenbau, des weiteren beteiligten sich Herr Dr. Köcher, Pharetra (medizinische Textilien), Herr D. Reuchsel, Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung, und Herr R. Arnold, Sächsisches Textilforschungsinstitut.

Die Referate zeigten die ausserordentliche Vielfalt der Anwendungsgebiete und der hierfür entwickelten technischen Textilien, welche von der Medizin, Schutzbekleidung, von Auto-, Flugzeug- und Schiffbau bis zur Landwirtschaft und Bauindustrie reichen. Knapp ein Drittel der Chemiefasern gehen bereits in den technischen Sektor. Der Anteil der Maschenwaren an technischen Textilien liegt allerdings noch unter 10%.

Im Rahmen des Tagungsprogramms konnten in Apolda zwei Flachstrickereien besichtigt werden. Beide Betriebe blicken auf eine 100- bzw. 120-jährige Tradition zurück und werden seit der Reprivatisierung von den ursprünglichen Besitzerfamilien weitergeführt. Sie verfügen über die modernsten computergesteuerten Flachstrickautomaten, auf welchen sehr ansprechende, modische Pullover im mittleren Preissegment für den Fachhandel produziert werden.

Die Firma Strickchic erzielt bei 55 Beschäftigten mit Damen- und Herren-Pullovern einen Jahresumsatz von fast 6 Mio. DM. Die Firma Wegner Strickmoden erwirtschaftet bei 48 Beschäftigten mit Strickmode für die Frau um 35 5,2 Mio. jährlich. Fritz Benz

Folgende Betriebsbesichtigungen sind vorgesehen:

EVS-ELBIT VISION SYSTEMS, CAD-Systeme für Strickwaren
DELTA, grösster Maschenwarenhersteller Israels

Kongress- und Reiseprogramm:
IFWS

Landessektion Schweiz,
Büelstr. 30,
CH-9630 Wattwil,
Fax: +41 71 988 6593

Frühjahrstagung der IFWS, Landessektion Schweiz

Die Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) hielt ihre Frühjahrstagung am 22. März 1996 in St. Gallen ab. Gastrecht gewährte den Teilnehmern – darunter auch einigen IFWS-Mitgliedern aus Deutschland und Österreich – die Firma TEXTA AG, St. Gallen, welche sich aktiv am Fachprogramm beteiligte.

Trends in der Wirkerei/Strickerei

In seinem Eröffnungsreferat informierte Fritz Benz, Fachlehrer an der STF und Vorsitzender der IFWS-Landessektion Schweiz, über Entwicklungstendenzen bei Wirk- und Strickmaschinen. Er gab einen Überblick über Trends bezüglich Maschinenfeinheit, Arbeitsbreite, Systemzahl, Maschinengeschwindigkeit, Bauarten, Mustermöglichkeiten und Anwendungsbereiche von Flachstrick-, Flachkullierwirk-, Gross- und Klein-Rundstrickmaschinen, Kettenwirkautomaten, Raschel-, Häkelgalon- und Nähwirkmaschinen (ausführlicher Vortrag siehe *mittex* 1/96, S. 12–16). Den Schwerpunkt des Referats bildeten die Produkte der an

der ITMA vorgestellten neuen Maschinen. Anhand der Originalmuster konnten sich die Teilnehmer ein Bild von den vielfältigen Mustermöglichkeiten, Verfahren und Anwendungsbereichen machen.

Produktanforderungen bei Migros

Im zweiten Vortrag sprach Frau Daniela Suter, Produkt Manager Kinder-Strickwaren beim Migros-Genossenschafts-Bund Zürich über Anforderungen eines Grossverteilers im Strickwaren-Einkauf. Bezüglich der Warenbeschaffung gilt die Sicherstellung eines guten bis hohen Qualitätsstandards, welcher von den Migros-Laboratorien

XXXVII. IFWS-Kongress

Der diesjährige IFWS-Kongress findet vom 13. bis 16. Oktober unter dem Generalthema: «Wirkerei/Strickerei – die Zukunft der Textilindustrie» in Tel Aviv, Israel, statt. Schwerpunkte der 34 Vorträge sind Rohstoffe, Flachstricken, Rundstricken/Kettenwirken, Stricktechnik und Prozessanalyse, Färben und Ausrüsten, Endprozesse der Produktion, Qualitätskontrolle, Produktions-Robotik sowie Nähen.



Sortieren der Alttextilien

akzeptiert sein muss. Für jeden Artikel stellt das Marketing genau spezifizierte Anforderungsprofile auf. Ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis und nicht das absolut Mögliche, sondern das Notwendige ist hierbei massgebend. Die produktspezifischen Anforderungen werden in einem detaillierten Einkaufskontrakt festgehalten.

Der Lieferant hat Erst- oder Produktionsmuster – hergestellt unter serien-nahen Fertigungsbedingungen – dem Migros-Labor zur Prüfung einzureichen. Eine positive Laborprüfung ist Voraussetzung für die Serienproduktion. In den Migros-Normen für Textilien sind die Prüfmethode für Textiluntersuchungen und Mindestanforderungen an Textilerzeugnisse formuliert. Maschenwaren werden vorwiegend nach folgenden Kriterien untersucht: Waschechtheit 60 (Anbluten, Ändern der Farbtiefe je Note 3–4), Reibecktheit bei Färbungen und Drucken (trocken Note 3–4, nass 2 auswaschbar), Waschverhalten, Dimensionsstabilität (Tag-/Nachtwäsche 6%, T-Shirt und Socken 5%, jeweils in beiden Richtungen, Hemden längs 4%, quer 3%). Zur Überwachung der Anforderungen wurde schon vor 25 Jahren für den Bereich Bekleidung eine Qualitäts-Prüf-Stelle (QPS) geschaffen.

Textil-Recycling

Als Einführung zu der Betriebsbesichtigung der Firma TEXTA referierte der Geschäftsführer und Inhaber dieses Unternehmens, Herr Arnold Karrer über Textil-Recycling. Bis ins 20. Jahrhundert dienten Lumpen als wichtigster Rohstoff der europäischen Papiermacher. Heute fallen in der Schweiz jährlich 14 Mio. Tonnen Abfall an, wobei Textilien einen Anteil von 0,12% besitzen. Beim Wert-/Reststoff unterscheidet man zwischen stofflichem, thermischem und biologischem Recycling. Bei ersterem werden die Rohstoffe für neue Produkte wiederverwendet, wie z.B. Reisswolle für Kleiderstoffe und Decken, oder verwertet z.B. für Dämmstoffe. Beim thermischen Recycling erfolgt die Verbrennung der Abfälle. Das biologische Recycling umfasst



An der Presse

Fotos: TEXTA

die Kompostierung organischer Abfälle.

Beim Recycling unterscheidet man drei Formen:

Wiederverwendung (primäre oder sekundäre Verwendung ohne grundlegende stoffliche Veränderung)

Recycling im engeren Sinne (primäre Verwertung mit stofflicher Veränderung)

Downcycling (sekundäre Verwertung mit stofflicher Veränderung)

Das Kaskadenprinzip beinhaltet die mehrfache Verwendung eines textilen Rohstoffs:

1. Wollhose, 2. Woldecke, 3. Dämmmaterial und am Schluss die Wärmege-winnung bei der Entsorgung.

Beim Recycling für kurze Gebrauchsdauer spricht man von down cycling, für lange Gebrauchsdauer von up cycling. Bezüglich Produkt und dessen Entsorgung ist ein geschlossener Kreislauf mit kurzen Transportdistanzen anzustreben. Der Weg eines textilen Produkts führt von den Produzenten der textilen Stufen über die Versorgung durch Grossverteiler, Grosshandel und Detaillisten zum Konsumenten.

Die Firma TEXTA mit ihren 73 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sortiert über 40 Arten Papierabfälle, mehr als 700 Sorten Textilabfälle und über 30 Arten Kunststoffe. Das Volumen betrug vergangenes Jahr 3500 Tonnen; die Kapazität würde für die doppelte Menge ausreichen. Mit dem Schrumpfungsprozess in der Textil- und Bekleidungs-

industrie sind auch die Textilabfälle rückläufig. Zu den Dienstleistungen gehören neben der Beratung das Abholen der Abfälle, Sortieren, Analysieren im eigenen Labor, Pressen, Lagern und Transportieren zur wiederverarbeitenden Industrie. TEXTA entsorgt Textilabfälle aus allen Produktionsstufen der Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Textilien werden nach Materialzusammensetzung, Stoffart und Farbe sortiert, z.T. geschnitten, in Ballen gepresst und als Sekundär-Rohstoff den weiterverarbeitenden Betrieben zugeführt.

Aus Schnittabfällen von Baumwoll-Wäschestoffen können dank einer exakten Sortierung bunte Textilien ohne zusätzliche Färbung erzeugt werden. Selbst alte Kleider werden von Knöpfen, Reissverschlüssen usw. befreit und zu Putzlappen zugeschnitten oder zu Putzfäden verarbeitet. 17 verschiedene Artikel von Putztüchern, Putz- und Polierfäden umfasst das breite Sortiment. Beeindruckend sind die fortschrittliche Logistik und die grossen Lagerhallen mit 15 000 m² Lagerfläche des Unternehmens.

Im Anschluss an das fachliche Programm fand die Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz statt. Die allgemeinen Vereinsgeschäfte konnten zügig erledigt werden. Der Landesvorsitzende Fritz Benz wurde für eine weitere Amtsperiode bestätigt; als Nachfolger des nach 30-jähriger Tätigkeit zurückgetretenen Kassiers Peter Schreiner wurde Heinz Lutz gewählt. Fritz Benz